

**Laufende Rechnung: Produktgruppen-Globalbudgets**

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
1 Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)	302'012.8	-310'166.2	-8'153.4	308'729.1	-311'666.8	-2'937.7	328'975.8	-318'744.4	10'231.4	331'537.7	-326'870.4	4'667.4	334'876.4	-333'368.1	1'508.3
2 Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)	125'708.6	-112'539.8	13'168.8	128'185.6	-112'678.7	15'506.9	138'988.2	-124'238.7	14'749.5	140'209.3	-123'059.6	17'149.8	141'191.7	-127'084.0	14'107.7
3 Nebenbetriebe	9'266.9	-10'507.2	-1'240.3	11'348.1	-10'164.1	1'184.0	11'517.2	-9'065.5	2'451.6	10'343.9	-9'074.8	1'269.1	10'786.5	-7'805.3	2'981.2
<b>Zwischentotal</b>	436'988.4	-433'213.3	3'775.1	448'262.8	-434'509.6	13'753.2	479'481.2	-452'048.6	27'432.6	482'091.0	-459'004.7	23'086.3	486'854.6	-468'257.4	18'597.2
Subvention Kanton Zürich für Spital		-5'032.3	-5'032.3		-3'124.4	-3'124.4									
<b>TOTAL</b>	436'988.4	-438'245.6	-1'257.2	448'262.8	-437'634.0	10'628.8	479'481.2	-452'048.6	27'432.6	482'091.0	-459'004.7	23'086.3	486'854.6	-468'257.4	18'597.2

**Zusatzinformationen: Aufwand und Ertrag der Produktgruppen nach Sachgruppen**

Sachgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
30.. Personalaufwand	263'164.7		263'164.7	275'656.0		275'656.0	290'956.2		290'956.2	289'797.5		289'797.5	295'350.2		295'350.2
31.. Sachaufwand	116'914.1		116'914.1	125'935.9		125'935.9	132'168.5		132'168.5	124'862.3		124'862.3	127'445.6		127'445.6
32.. Passivzinsen	3'552.6		3'552.6	2'521.5		2'521.5	690.2		690.2						
33.. Abschreibungen	38'871.2		38'871.2	26'195.4		26'195.4	35'798.5		35'798.5	45'003.9		45'003.9	42'044.3		42'044.3
39.. Interne Verrechnungen	14'485.7		14'485.7	17'954.1		17'954.1	19'867.8		19'867.8	22'427.3		22'427.3	22'014.5		22'014.5
42.. Vermögenserträge		-5'133.6	-5'133.6		-4'509.3	-4'509.3		-2'785.0	-2'785.0		-2'979.0	-2'979.0		-2'579.3	-2'579.3
43.. Entgelte		-419'074.4	-419'074.4		-429'998.1	-429'998.1		-446'384.3	-446'384.3		-453'025.7	-453'025.7		-462'678.1	-462'678.1
46.. Beiträge für eigene Rechnung								-2'799.2	-2'799.2		-3'000.0	-3'000.0		-3'000.0	-3'000.0
48.. Entnahmen aus Spezialfinanz.		-9'005.3	-9'005.3		-2.1	-2.1		-80.0	-80.0						
<b>Total Produktgruppen</b>	436'988.4	-433'213.3	3'775.1	448'262.8	-434'509.6	13'753.2	479'481.2	-452'048.6	27'432.6	482'091.0	-459'004.7	23'086.3	486'854.6	-468'257.4	18'597.2

**Investitionsrechnung**

Konto (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo
500001 Erneuerungsunterhalt der Liegenschaften	297.8		297.8	2'113.6		2'113.6	3'073.7		3'073.7	13'994.0		13'994.0	15'350.0		15'350.0
500002 Anschaffungen von Maschinen, Geräten, Fahrzeugen, Büromaschinen und übrigen Mobilien	1'970.3		1'970.3	1'708.2		1'708.2	2'916.3		2'916.3	2'581.0		2'581.0	2'000.0		2'000.0
500003 Anschaffungen von IT-Anlagen Hardware	3'536.4		3'536.4	6'817.9		6'817.9	3'645.0		3'645.0	4'500.0		4'500.0	4'699.0		4'699.0
500004 Anschaffungen von medizinischen Geräten	8'144.5		8'144.5	9'761.8		9'761.8	2'740.0		2'740.0	10'350.0		10'350.0	8'000.0		8'000.0
500006 Erwerb und Erstellung von Liegenschaften				104.3		104.3	83.1		83.1						
500101 Neubau Bettenhaus	62'734.3		62'734.3	37'376.9		37'376.9	23'374.1		23'374.1	18'000.0		18'000.0	2'000.0		2'000.0
500102 Erneuerung Energie- und Medienversorgung	8'974.8		8'974.8	6'225.9		6'225.9	5'076.2		5'076.2	5'000.0		5'000.0	3'796.0		3'796.0
500103 Instandsetzung Hauptgebäude	3'961.4		3'961.4												
500104 Instandhaltung Turm 1. Etappe				760.8		760.8	2'779.7		2'779.7	12'000.0		12'000.0	4'000.0		4'000.0
500105 Beitrag an ewz für Energie-Contracting				37'303.0		37'303.0									
500106 Beiträge an private Unternehmungen							470.3		470.3						
500107 Instandhaltung Turm 2. Etappe										1'500.0		1'500.0	25'000.0		25'000.0
500108 Ersatz Linearbeschleuniger							954.5		954.5						
560102 Rückerstattung von Ausgaben für Hochbauten: Erneuerung Energie- und Medienversorgung					-37'303.0	-37'303.0									
560610 Veräusserung Maschinen, Geräten und Fahrzeugen					-67.0	-67.0									
<b>TOTAL</b>	89'619.6		89'619.6	102'172.4	-37'370.0	64'802.4	45'112.9		45'112.9	67'925.0		67'925.0	64'845.0		64'845.0

**PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)**

**Beschlussteil**

**A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Bereitstellung eines medizinischen Angebots der Grundversorgung, spezialisierten und hochspezialisierten Versorgung im stationären Sektor, welches sich am aktuellen Stand der Medizin orientiert, alle anerkannten medizinischen Leistungen für den breiten Bedarf abdeckt und insbesondere auch relativ aufwendige Leistungen umfasst sowie dem heutigen Stand der Pflege und medizinischen Therapien und der heutigen Medizintechnik entspricht.
- Bereitstellung eines medizinischen Angebots im stationären Sektor, welches für Versicherte aller Versicherungsklassen zugänglich ist und den Patientinnen und Patienten der Stadt und des Kantons Zürich sowie der umliegenden Kantone unlimitiert zur Verfügung steht.
- Bereitstellung eines medizinischen Angebots im stationären Sektor, welches die Fortführung der in der Notfallversorgung begonnenen Behandlung sicherstellt und die praktische Ausbildung der Auszubildenden sicherstellt.
- Sicherung der aktuellen und künftigen optimalen medizinischen Betreuung und Pflege am Stadtpital Triemli und in anderen Institutionen des Gesundheitswesens durch Ausbildung in den Spitalberufen mit Schwergewicht Pflege, Medizinaltechnik und Medizinische Therapien.
- Permanente Verbreiterung des Wissensstandes der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrem erworbenen Beruf unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse des Stadtpitals Triemli.
- Förderung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch gezieltes Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten mit Schwergewicht in der Pflege und Physiotherapie und der Spezialausbildungen von Ärztinnen und Ärzten.

**B Enthaltene Produkte**

**1.1 Operative Disziplinen**

Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege bei Eingriffen im Gesamtbereich der Chirurgie und der übrigen operativen Disziplinen. Klinik für Allgemeine-, Hand- und Unfallchirurgie, Klinik für Viszeral-, Thorax- und Gefässchirurgie, Klinik für Urologie, Klinik für Herzchirurgie, Augenklinik, Klinik für Orthopädie, Fachärzteabteilung Neurochirurgie.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Patientinnen und Patienten aller Dringlichkeiten und Versicherungskategorien mit einer Verweildauer über 24 Stunden oder über Mitternacht aus der Stadt und dem Kanton Zürich sowie anderen Kantonen.*

**1.2 Innere Medizin**

Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege und Medizinische Therapien bei Eingriffen im Gesamtbereich der Inneren Medizin. Medizinische Klinik: mit Schwergewichten in der Kardiologie, der Pneumatologie, Gastroenterologie, Neurologie und Infektologie. Klinik für Medizinische Onkologie und Hämatologie: mit Schwergewicht auf Chemotherapien.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 1.1.*

**1.3 Rheumatologie**

Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege von Krankheiten des Bewegungsapparates.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 1.1.*

**PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)**

**1.4 Radio-Onkologie und Nuklearmedizin**

Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege bei Behandlungen im Gesamtbereich mit Röntgenstrahlen, ionisierenden Strahlen und Radioisotopen. Klinik für Radio-Onkologie und Nuklearmedizin: Diagnose von Erkrankungen mit Radioisotopen und Behandlung von Erkrankungen mit ionisierenden Strahlen. Institut für Radiologie: diagnostische Untersuchungen mit Röntgenstrahlen und Ultraschallwellen sowie interventionelle Eingriffe.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 1.1.*

**1.5 Klinik für Kinder und Jugendliche**

Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege bei Behandlung von kranken Früh- und Neugeborenen, Säuglingen, Kleinkindern sowie Kindern und Jugendlichen in den chirurgischen und intern-medizinischen Bereichen.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 1.1.*

**1.6 Geburtshilfe und Gynäkologie**

Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege im gesamten Bereich der Geburtshilfe und Gynäkologie.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 1.1.*

**1.7 Medizinisch-technische Bereiche**

Institut für Anästhesiologie und Intensivmedizin: Durchführung von Anästhesien bei operativen und diagnostischen Eingriffen, Überwachung und Behandlung in der Intensivpflegestation und im Aufwachraum. Zentrallabor: Analysen von Körperflüssigkeiten, Sekreten und Exkreten. Institut für Pathologie: Untersuchung von Gewebeproben (Biopsien/Zytologien) und Autopsien. Apotheke: Versorgung mit pharmazeutischen Präparaten aus Einkauf und Eigenherstellung.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 1.1.*

**1.8 Ausbildung**

Praktischer Teil der Ausbildung für alle Pflegeberufe und Physiotherapie. Praktikumsplätze für Ärztinnen, Ärzte. Ausbildung in medizinisch-technischen Berufen (MTRA, med.-techn. Laborantinnen und Laboranten). Ausbildung in verschiedenen Berufslehren (Köchin/Koch, kfm. Ausbildungen etc.), Ausbildung AssistentIn Gesundheit und Soziales (AGS), Ausbildung zur Fachfrau/-mann Betreuung (FABE), Praktikumsplätze für HMS+ PraktikantInnen (HMS Handelsschule mit Berufsmaturitätsabschluss).

*Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Auszubildende) in medizinischen, pflegerischen, medizinisch-therapeutischen, medizinisch-technischen, hauswirtschaftlichen und kaufmännischen Berufen.*

**1.9 Fortbildung**

Kurse und Veranstaltungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Bereiche des Spitals.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Auszubildende) in medizinischen, pflegerischen, medizinisch-technischen, hauswirtschaftlichen und kaufmännischen Berufen.*

**1.10 Weiterbildung**

Zusatzausbildungen im Pflegebereich (Intensivpflege, Notfallpflege, OP-Pflege, Anästhesie). Weiterbildung in BIGA-Berufen (Diätausbildung etc.). Weiterbildung von Ärztinnen und Ärzten in den Spezialdisziplinen FMH. Weiterbildung von Assistenzärztinnen und Assistenzärzten nach dem Staatsexamen.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Auszubildende) in medizinischen, pflegerischen, medizinisch-technischen, hauswirtschaftlichen und kaufmännischen Berufen.*

**PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)**

**C Produktegruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)	302'012.8	-310'166.2	-8'153.4	308'729.1	-311'666.8	-2'937.7	328'975.8	-318'744.4	10'231.4	331'537.7	-326'870.4	4'667.4	334'876.4	-333'368.1	1'508.3

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
- Patientenzahlen (Austritte)	23'968	24'169	25'174	25'569	25'710	gilt auch als Kennzahl
- Pflgetage	125'984	126'861	130'415	128'948	129'728	gilt auch als Kennzahl
- Fallschwere-Index (CMI)	1.0946	1.1060	1.0731	1.0630	1.0776	gilt auch als Kennzahl
- Anzahl Auszubildende	577	581	606	581	600	

**E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets**

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

**PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)**

**Informationsteil**

**F Kommentar zu Veränderungen**

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>	
<b>Veränderung Saldo</b> (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/ - schlechter als im Vorjahr)	3'159.1
<b>Begründung:</b> (Beträge gerundet)	
- Veränderung Personalaufwand (höhere Kosten für Löhne und Sozialversicherungsbeiträge infolge zusätzlicher Stellen und Umsetzung Motion Bucher)	-4'035.1
- Veränderung Sachaufwand (höhere Kosten für medizinischen Bedarf infolge Wachstum und höhere Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter)	-1'656.8
- Veränderung Abschreibungen (tiefere ordentliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen infolge Verzögerungen bei den Investitionen)	2'030.8
- Veränderung Interne Verrechnungen (tiefere Vergütungen an die OIZ für EDV-Leistungen, teilweise kompensiert durch steigende Kontokorrentzinsen infolge anhaltend hoher Investitionen)	322.5
- Veränderung Vermögenserträge (die budgetierte Mieterhöhungen für die Nephrologie wurde nicht umgesetzt)	-46.7
- Veränderung Entgelte (höhere stationäre Erträge infolge leicht steigender Fallzahlen sowie Rückerstattungen der Projektierungskosten für die Instandhaltung des «Turms»)	6'544.5
<b>b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben</b>	
- Austritte:	Weitere leichte Zunahme der Austritte dank Mehrleistungen, demographischer Entwicklung (Bevölkerung wächst und wird gleichzeitig immer älter) und der intensiven Zusammenarbeit mit anderen Spitälern.
- Pflegetage:	Die allgemeinen Massnahmen zur Reduktion der Pflegetage sind umgesetzt; ein Rückgang kann nur noch partiell - dank Optimierungen bei den Prozessen und einem verbesserten Übertrittsmanagement - erzielt werden. Da die Anzahl Patientinnen und Patienten weiter steigt, nehmen auch die Pflegetage (trotz Optimierungen) gesamthaft leicht zu.
- Fallschwere-Index (CMI):	Der CMI unterliegt jährlichen Schwankungen, die zur Zeit der Budgetierung noch nicht bekannt sind. Aufgrund der jährlichen DRG-Systemanpassung verändern sich die DRG Kostengewichte von Jahr zu Jahr. Beim einzelnen Spital können sich erhebliche Veränderungen des CMI ergeben, weil es nur einen Ausschnitt des schweizweiten Fallspektrums anbietet. Um diesen Unterschied zu ermitteln, kann ein Spital den Datensatz des aktuellen Jahres, des Vorjahres (und des Vor-Vor-Jahres) mit einem sogenannten «Planungsversionen-Grouper» gruppieren und so den voraussichtlichen CMI simulieren. Die Differenz in den Kostengewichten bzw. dem CMI nennt man Katalogeffekt. Die Simulation des CMI 2018 mit den stationären Daten «Austritte 2016» des Stadtspital Triemli zeigt für verschiedene Kliniken unterschiedlich zu erwartende Schwankungen im CMI von +3.7 bis -6.1%.
- Anzahl Auszubildende:	Die Anzahl Auszubildende wird leicht höher budgetiert als im Jahr 2017 und sich im Rahmen der IST-Werte 2016 bewegen. Die FABE-Lehrlinge fallen infolge Abgabe der Kinderkrippe ans Sozialdepartement weg. Weitere kleinere Veränderungen sind auf Anpassungen bei den Ausbildungsverpflichtungen (Vorgabe GD Kt. ZH) zurückzuführen.
<b>c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben</b>	
Keine Änderungen.	

**PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)**

**G Rechtsgrundlagen**

- **Nationale Rechtsgrundlagen** 1. Krankenversicherungsgesetz (KVG)
- **Kantonale Rechtsgrundlagen** 1. Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetz Kanton Zürich 2012  
2. Zürcher Spitalplanung 2012
- **Städtische Rechtsgrundlagen** 1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 26. April 1970, Art:70c  
2. Stadtratsbeschluss über die Departementsgliederungen und -aufgaben (STRB 543, 26.03.1997), Art. 33 Stadtpital Triemli  
3. Stadtratsbeschluss betreffend Übergang des Spitalbetriebs des Akutspitals Maternite Inselhof an das Stadtpital Triemli (STRB 1578, 01.09.2004)  
4. Stadtpitäler Waid und Triemli, Auswirkungen des kantonalen Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetzes auf Planung, Budgetierung und Finanzierung von Investitionsvorhaben (STRB 1062 vom 31.8.2011)  
5. Stadtpitäler Waid und Triemli sowie Immobilien Stadt Zürich, Übertragung Vermögenswerte (STRB 1529 vom 28.11.2012)

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>1.0 Gesamte Produktgruppe</b>						
Anzahl Betten insgesamt	467	467	467	467	467	inkl. IPS-Betten
davon Betten auf Intensiv-Pflege-Station IPS	18	18	18	18	18	
Anzahl Austritte insgesamt	23'968	24'169	25'174	25'569	25'710	siehe «F Kommentar zu Veränderungen, lit. b»
Anzahl Pflgetage insgesamt	125'984	126'861	130'415	128'948	129'728	siehe «F Kommentar zu Veränderungen, lit. b»
Durchschnittliche Bettenbelegung	73.9%	74.4%	76.3%	75.6%	76.1%	
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	5.7	5.7	5.6	5.5	5.5	ohne gesunde Säuglinge
Fallschwere-Index (CMI)	1.0946	1.1060	1.0731	1.0630	1.0776	siehe «F Kommentar zu Veränderungen, lit. b»
<b>1.1 Operative Disziplinen</b>						
Anzahl Betten insgesamt	175	175	175	175	175	ohne IPS-Betten (10)
Anzahl Austritte insgesamt	8'566	8'734	9'154	9'298	9'493	
Anzahl Pflgetage insgesamt	54'884	54'793	56'933	57'083	56'578	
Durchschnittliche Bettenbelegung	81.3%	81.1%	84.1%	84.5%	83.8%	Belegung inkl. 10 IPS-Betten
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	6.4	6.3	6.2	6.1	6.0	
<b>1.2 Innere Medizin</b>						
Anzahl Betten insgesamt	132	132	132	132	132	ohne IPS-Betten (8)
Anzahl Austritte insgesamt	7'309	7'560	7'852	8'035	7'983	
Anzahl Pflgetage insgesamt	40'805	42'586	44'664	43'382	45'090	
Durchschnittliche Bettenbelegung	79.9%	83.3%	87.2%	84.9%	88.2%	Belegung inkl. 8 IPS-Betten
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	5.6	5.6	5.7	5.4	5.6	

**PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)**

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>1.3 Rheumatologie</b>						
Anzahl Betten insgesamt	42	42	42	42	42	
Anzahl Austritte insgesamt	775	767	821	837	733	vermehrt Verlagerung in ambulanten Bereich
Anzahl Pflage tage insgesamt	7'695	6'764	6'525	6'378	5'591	
Durchschnittliche Bettenbelegung	50.2%	44.1%	42.4%	41.6%	36.5%	
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	9.9	8.8	7.9	7.6	7.6	
<b>1.4 Radio-Onkologie und Nuklearmedizin</b>						
Anzahl Betten insgesamt	24	24	24	24	24	
Anzahl Austritte insgesamt	381	384	376	347	405	Plan/Soll 2017 zu tief budgetiert
Anzahl Pflage tage insgesamt	3'537	3'600	3'543	3'204	3'623	
Durchschnittliche Bettenbelegung	40.4%	41.1%	40.3%	36.6%	41.4%	
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	9.3	9.4	9.4	9.2	8.9	
<b>1.5 Klinik für Kinder und Jugendliche</b>						
Anzahl Betten insgesamt	30	30	30	30	30	
Anzahl Austritte insgesamt	1'651	1'543	1'601	1'661	1'723	
Anzahl Pflage tage insgesamt	5'569	5'973	6'024	5'789	6'414	
Durchschnittliche Bettenbelegung	50.9%	54.5%	54.9%	52.9%	58.6%	
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	3.4	3.9	3.8	3.5	3.7	
<b>1.6 Geburtshilfe und Gynäkologie</b>						
Anzahl Betten insgesamt	46	46	46	46	46	
Anzahl Austritte insgesamt	5'286	5'181	5'370	5'391	5'373	davon gesunde Säuglinge: 2'022
Anzahl Pflage tage insgesamt	13'494	13'145	12'726	13'112	12'432	
Durchschnittliche Bettenbelegung	80.4%	78.3%	75.6%	78.1%	74.0%	exklusiv gesunde Säuglinge
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	4.0	3.9	3.7	3.8	3.7	exklusiv gesunde Säuglinge
<b>1.7 Medizinisch-technische Bereiche</b>						
Keine Leistungsmengen und Indikatoren						



**PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)**

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>1.8 Ausbildung</b>						
Anzahl Studierende Physiotherapie FH	34	32	30	32	30	
Anzahl BIGA-Lehrlinge	23	24	27	22	27	Zunahme der Lehrlinge in den IT- und Gastronomieberufen
Anzahl FAGE-Lehrlinge	80	85	84	85	85	
Anzahl FABE-Lehrlinge	3	3	3	3		Wegfall der Kinderkrippe (ab 2017 im Sozialdepartement)
Anzahl PraktikantInnen	56	52	59	56	62	Anpassung Ausbildungsverpflichtung (Vorgabe GD Kt. ZH)
Anzahl Pflege HF/FH Studierende aus Ausland						
Anzahl SchülerInnen Pflege-Zusatzausbildung	27	21	22	20	21	Anästhesiepflege, Notfallpflege (ohne Operationstechnik HF)
Anzahl Hebammen	15	22	19	22	18	Anpassung Ausbildungsverpflichtung (Vorgabe GD Kt. ZH)
Anzahl Studierende Pflege HF (Höhere Fachschule)	66	61	69	61	69	Anpassung Ausbildungsverpflichtung (Vorgabe GD Kt. ZH)
Anzahl Studierende Pflege FH (Fachhochschule)	30	25	28	25	26	
Anzahl Studierende Pflege Fachmittelschule		2		2		
Anzahl Studierende Operationstechnik HF	11	8	10	8	10	Anpassung Ausbildungsverpflichtung (Vorgabe GD Kt. ZH)
Anzahl Studierende HF weitere (Labor etc.)	21	20	23	20	22	Anpassung Ausbildungsverpflichtung (Vorgabe GD Kt. ZH)
Anzahl Ausbildung AssistentIn Gesundheit und Soziales (AGS)	4	5	4	4	4	
Anzahl HMS+ PraktikantInnen	9	9	9	8	9	
<b>1.9 Fortbildung</b>						
Anzahl Assistenzärztinnen und -ärzte	183	189	197	192	196	
<b>1.10 Weiterbildung</b>						
Anz. Intensivpflege-Schülerinnen und -Schüler	15	23	22	21	21	

**I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen**

- Keine Bemerkungen.

**PG 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)**

**Beschlussteil**

**A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Sicherstellung der permanenten Notfallversorgung durch Bereitstellung eines medizinischen Angebots, welches dauernd, d.h. 24 Stunden pro Tag und 365 Tage pro Jahr die optimale medizinische und pflegerische Versorgung von Patientinnen und Patienten sichert, welche der sofortigen Behandlung bedürfen.
- Sicherstellung der permanenten Notfallversorgung, welche sich am aktuellen Stand der Medizin orientiert und dem heutigen Stand der Medizintechnik entspricht, welche für Patientinnen und Patienten der Stadt und des Kantons Zürich sowie der umliegenden Kantone unlimitiert zur Verfügung steht.
- Sicherstellung der permanenten Notfallversorgung, welche die Bewältigung von Katastrophensituationen ermöglicht.
- Bereitstellung eines medizinischen Angebots im ambulanten Sektor, welches die Fortführung der in der Notfallversorgung und stationär begonnenen Diagnostik und Behandlung sowie die praktische Ausbildung der Auszubildenden sicherstellt.
- Bereitstellung eines medizinischen Angebots der Grundversorgung, spezialisierten und hochspezialisierten Versorgung im ambulanten Sektor, welches sich am aktuellen Stand der Medizin orientiert, alle anerkannten medizinischen Leistungen für den breiten Bedarf abdeckt und insbesondere auch relativ aufwendige Leistungen umfasst sowie dem heutigen Stand der Pflege der Medizintechnik entspricht.
- Bereitstellung eines medizinischen Angebots im ambulanten Sektor, welches für Versicherte aller Versicherungsklassen zugänglich ist und den Patientinnen und Patienten der Stadt und des Kantons Zürich sowie der umliegenden Kantone unlimitiert zur Verfügung steht.

**B Enthaltene Produkte**

**2.1 Notfallversorgung**

Notfallabteilung: mit durchgehendem Betrieb und Schwergewicht in der Chirurgie, der inneren Medizin und der Gynäkologie/Geburtshilfe (3-Schichtbetrieb ärztlicher Dienst und Pflegebereich).  
 Operationsabteilung: mit permanenter Bereitschaft (3-Schichtbetrieb). Intensivstation: mit durchgehendem Betrieb. Anästhesie: mit durchgehendem Betrieb (OP). Ambulatorium der Pädiatrie: mit Notfallversorgung (24 Std.).

*Kund/-innen und Zielgruppen: Notfallpatientinnen und -patienten aus dem Einzugsgebiet des Spitals.*

**2.2 Spezielle Bereitschaftsdienste**

Bereitschaftsdienste in spezialisierten Gebieten (Kardiologie, Gastroenterologie, Pneumologie) und medizinisch-technischen Bereichen (Radiologie, Zentrallabor etc.).

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.1.*

**2.3 Katastrophenvorsorge**

Bei Katastrophen gilt das KATAMAX-Konzept. Während der Bauphase des Bettenhauses sind keine Zivilschutzräume vorhanden.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.1.*

**PG 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)**

**2.4 Operative Disziplinen**

Ambulante Fälle der interdisziplinären Notfallstation, chirurgisches Ambulatorium, Ambulatorien der Kliniken für Urologie, Herzchirurgie, Orthopädie, der Augenklinik und der Facharztabteilung Fachrichtung Neurochirurgie, ambulante Operationen der operativen Disziplinen.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Patientinnen und Patienten aller Dringlichkeiten und Versicherungskategorien aus der Stadt und dem Kanton Zürich sowie anderen Kantonen, welche das Spital innerhalb von 24 Stunden verlassen und über Mitternacht kein Bett belegt haben oder eine teilweise stationäre Versorgung (Bettenbelegung, Überwachung nach Interventionen) haben.*

**2.5 Innere Medizin**

Ambulante Abklärungen und Behandlungen in Kardiologie, Gastroenterologie, Pneumologie, Neurologie, Infektiologie und Endokrinologie inkl. Diabetes- und Ernährungsberatung und ambulante Fälle der interdisziplinären Notfallstation.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.*

**2.6 Rheumatologie**

Rheumatologisches Ambulatorium, ambulante Behandlungen in Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.*

**2.7 Radio-Onkologie**

Ambulante Abklärungen und Behandlungen.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.*

**2.8 Klinik für Kinder und Jugendliche**

Ambulatorien und Sprechstunden für Kinder und Jugendliche, ambulante Abklärungen und Behandlungen in der Neonatologie, EEG.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.*

**2.9 Geburtshilfe und Gynäkologie**

Kontrollstation: Ambulante gynäkologische Abklärungen und Behandlungen. Ambulante Begleitung in der Schwangerschaft und Mutterschaft.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.*

**2.10 Medizinische Onkologie und Hämatologie**

Abklärungen und Behandlungen in der medizinischen Onkologie, Leistungen der Hämatologie.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.*

**2.11 Radiologie und Nuklearmedizin**

Radiologische Abklärungen und ambulante Behandlungen (u.a. CT, MRI, Angiographie etc.).

*Kund/-innen und Zielgruppen: Patientinnen und Patienten aller Dringlichkeiten und Versicherungskategorien aus der Stadt und dem Kanton Zürich sowie anderen Kantonen, welche das Spital innerhalb von 24 Stunden verlassen oder eine teilweise stationäre Versorgung (Bettenbelegung, Überwachung nach Interventionen) haben.*

**PG 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)**

**2.12 Pathologie**

Biopsien und zytologische Untersuchungen.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.11.*

**2.13 Zentrallabor**

Untersuchungen und Analysen in den Gebieten Chemie, Exkrete und Bakteriologie.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.11.*

**2.14 Anästhesie**

Ambulante Schmerztherapie und ambulante Narkose im OP.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.*

**2.15 Ambulantes Perioperatives Zentrum (APZ)**

Perioperative Abklärungen und Aufklärungen (inklusive Anästhesie-Sprechstunde) vor dem stationären Aufenthalt / vor der OP.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.*

**2.16 Dermatologisches Ambulatorium**

Ambulatorium für Hautkrankheiten, Geschlechtskrankheiten und allergische Erkrankungen.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.*

**PG 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)**

**C Produktegruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)	125'708.6	-112'539.8	13'168.8	128'185.6	-112'678.7	15'506.9	138'988.2	-124'238.7	14'749.5	140'209.3	-123'059.6	17'149.8	141'191.7	-127'084.0	14'107.7

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
- Anzahl ambulante Behandlungen / Fälle	1'131'845	1'190'610	1'258'866	1'253'288	1'318'835	gilt auch als Kennzahl
- Anzahl Notfälle der Notfallstation	31'436	33'286	34'621	35'167	36'855	gilt auch als Kennzahl
- Anzahl Notfälle der Kinderklinik	7'989	8'701	9'215	9'999	10'168	gilt auch als Kennzahl
- Anzahl Notfälle Gynäkologie / Geburtshilfe	7'044	7'351	7'532	8'273	7'637	gilt auch als Kennzahl

**E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets**

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

**PG 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)**

**Informationsteil**

**F Kommentar zu Veränderungen**

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>		
<b>Veränderung Saldo</b> (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/ - schlechter als im Vorjahr)		3'042.1
<b>Begründung:</b> (Beträge gerundet)		
- Veränderung Personalaufwand (höhere Kosten für Löhne und Sozialversicherungsbeiträge infolge zusätzlicher Stellen und Umsetzung Motion Bucher)		-1'451.6
- Veränderung Sachaufwand (höhere Kosten für medizinischen Bedarf infolge Wachstum und höhere Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter)		-566.5
- Veränderung Abschreibungen (tiefere ordentliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen infolge Verzögerungen bei Investitionen)		885.6
- Veränderung Interne Verrechnungen (tiefere Vergütungen an die OIZ für EDV-Leistungen, teilweise kompensiert durch steigende Kontokorrentzinsen infolge anhaltend hoher Investitionen)		150.2
- Veränderung Vermögenserträge (die budgetierte Mieterhöhungen für die Nephrologie wurde nicht umgesetzt)		-17.1
- Veränderung Entgelte (Rückerstattungen der Projektierungskosten für die Instandhaltung des «Turms», tiefere ambulante Erträge infolge TARMED-Revision)		4'041.6
<b>b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben</b>		
- Anzahl ambulante Behandlungen und Fälle:	Das Wachstum der ambulanten Versorgung ist weiterhin ungebrochen. Im STZ ist dies hauptsächlich auf die demographische Entwicklung (Bevölkerung wächst und wird gleichzeitig immer älter) zurückzuführen.	
- Anzahl Notfälle der Notfallstation:	Gemäss der aktuellen Hochrechnung steigen die Notfälle in der Notfallstation im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um 2.3 %. Im Jahr 2018 wird mit einer Zunahme der Notfälle im Rahmen der Vorjahre gerechnet.	
- Anzahl Notfälle der Kinderklinik:	Das Wachstum der Notfälle in der Kinderklinik ist ungebrochen. Momentan geht das STZ von einem Wachstum von 5.1 % für das laufende Jahr aus. Aufgrund der begrenzten Kapazitäten im Raum Zürich rechnet das STZ im Jahr 2018 mit einer weiteren Zunahme der Notfälle in der Kinderklinik.	
- Anzahl Notfälle Gynäkologie / Geburtshilfe:	Für das Jahr 2018 wird gegenüber 2016 mit einem leichten Anstieg der Notfälle (exkl. gesunde Säuglinge) gerechnet.	
<b>c) Änderungen Ziele/Zweck Produktegruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben</b>		
Keine Änderungen.		

**PG 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)**

**G Rechtsgrundlagen**

- **Nationale Rechtsgrundlagen** 1. Krankenversicherungsgesetz (KVG)
- **Kantonale Rechtsgrundlagen** 1. Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetz Kanton Zürich 2012  
2. Zürcher Spitalplanung 2012
- **Städtische Rechtsgrundlagen** 1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 26. April 1970, Art:70c  
2. Stadtratsbeschluss über die Departementsgliederungen und -aufgaben (STRB 543, 26.03.1997), Art. 33 Stadtspital Triemli  
3. Stadtratsbeschluss betreffend Übergang des Spitalbetriebs des Akutspitals Maternite Inselhof an das Stadtspital Triemli (STRB 1578, 01.09.2004)  
4. Stadtspitäler Waid und Triemli, Auswirkungen des kantonalen Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetzes auf Planung, Budgetierung und Finanzierung von Investitionsvorhaben (STRB 1062 vom 31.8.2011)  
5. Stadtspitäler Waid und Triemli sowie Immobilien Stadt Zürich, Übertragung Vermögenswerte (STRB 1529 vom 28.11.2012)

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>2.0 Gesamter ambulanter Bereich (ohne Notfall)</b> Anzahl Behandlungen	1'131'845	1'190'610	1'258'866	1'253'288	1'318'835	siehe «F Kommentar zu Veränderungen, lit. b»
<b>2.1 Notfallversorgung</b>						
Anzahl Notfälle der Notfallstation	31'436	33'286	34'621	35'167	36'855	siehe «F Kommentar zu Veränderungen, lit. b»
Anzahl Notfälle der Kinderklinik	7'989	8'701	9'215	9'999	10'168	siehe «F Kommentar zu Veränderungen, lit. b»
Anzahl Notfälle Gynäkologie / Geburtshilfe	7'044	7'351	7'532	8'273	7'637	siehe «F Kommentar zu Veränderungen, lit. b»
Notfallmässige Direkteintritte auf IPS u. Bettenstationen	192	201	268	261	369	Berücksichtigung Hochrechnung 2017
Anzahl weitere Notfälle (Kardiolog. Eingriffe)	1'467	1'482	1'540	1'507	1'476	Berücksichtigung Hochrechnung 2017
Anzahl Patientinnen und Patienten in den stationären Bereich überführt	13'032	13'409	13'833	14'052	14'343	
<b>2.2 Spezielle Bereitschaftsdienste</b> Keine Leistungsmengen und Indikatoren						
<b>2.3 Katastrophenvorsorge</b> Keine Leistungsmengen und Indikatoren						
<b>2.4 Operative Disziplinen</b> Anzahl Behandlungen	226'516	232'072	259'009	244'897	278'046	Berücksichtigung Hochrechnung 2017
<b>2.5 Innere Medizin</b> Anzahl Behandlungen	67'713	71'160	80'453	77'026	87'353	Berücksichtigung Hochrechnung 2017
<b>2.6 Rheumatologie</b> Anzahl Behandlungen	66'502	64'812	68'427	65'060	70'137	inkl. Therapien

**PG 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)**

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten: Fortsetzung**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
<b>2.7 Radio-Onkologie</b> Anzahl Behandlungen	51'085	49'969	55'294	29'244	47'368	siehe Bemerkungen unter I
<b>2.8 Klinik für Kinder und Jugendliche</b> Anzahl Behandlungen	43'152	47'875	52'364	54'708	55'143	
<b>2.9 Geburtshilfe und Gynäkologie</b> Anzahl Behandlungen	67'006	67'425	68'175	69'882	71'754	
<b>2.10 Medizinische Onkologie und Hämatologie</b> Anzahl Behandlungen	108'157	116'773	115'723	123'531	118'259	Berücksichtigung Hochrechnung 2017
<b>2.11 Radiologie und Nuklearmedizin</b> Anzahl Behandlungen	68'252	67'976	72'054	75'402	76'948	
<b>2.12 Pathologie</b> Anzahl Behandlungen	53'731	55'692	57'477	59'456	60'362	
<b>2.13 Zentrallabor</b> Anzahl Behandlungen	279'754	308'152	310'617	336'711	327'173	Berücksichtigung Hochrechnung 2017
<b>2.14 Anästhesie</b> Anzahl Behandlungen	2'754	2'720	3'125	2'767	3'372	
<b>2.15 Ambulantes Perioperatives Zentrum (APZ)</b> Anzahl Behandlungen	16'988	16'484	17'802	16'475	17'750	
<b>2.16 Dermatologisches Ambulatorium</b> Anzahl Behandlungen	80'235	89'500	98'346	98'129	105'170	

**I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen**

- Zur Kennzahl 2.7 (Radio-Onkologie): Seit dem 3. Quartal 2016 werden die beiden im STZ betriebenen Linearbeschleuniger altershalber ausgetauscht. Bis zum Sommer 2017 wurden bauliche Anpassungen vorgenommen und im Moment erfolgt der Austausch des ersten Linearbeschleunigers. Der zweite Linearbeschleuniger wird während des ersten Halbjahres 2018 ersetzt. Dieser Austausch hat Auswirkungen auf die Anzahl ambulanter Behandlungen. In den Jahren 2017 und 2018 wird mit einem Rückgang im ambulanten Bereich von rund 10% gerechnet. Der für das Jahr 2017 budgetierte Rückgang von 50% war zu pessimistisch, da trotz Einschränkungen der Grossteil der Behandlungen - dank verlängerten Behandlungszeiten - im Triemli durchgeführt werden konnte.



## PG 3: Nebenbetriebe

### Beschlussteil

#### A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Bereitstellung von Angeboten zur Erhaltung der Attraktivität für alle im Spital befindlichen Personenkategorien und zur Verbesserung der Möglichkeiten zur Personalrekrutierung durch Angebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

#### B Enthaltene Produkte

##### 3.1 Restauration

Betrieb von einem Personalrestaurant und einer Cafeteria im Hauptgebäude und einem weiteren Personalrestaurant in der Frauenklinik.

*Kund/-innen und Zielgruppen: für Patientinnen und Patienten, Besucherinnen und Besucher, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.*

##### 3.2 Personalzimmer

Vermietung von Zimmern an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.*

##### 3.3 Parkplätze

Vermietung von Personalparkplätzen auf dem Areal des Spitals.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.*

##### 3.4 Vermietung von Räumlichkeiten

Vermietung der TAT-Räumlichkeiten (Temporäres Alterszentrum Triemli) an die IMMO zur Nutzung durch die Alterszentren Stadt Zürich für die vorübergehende Unterbringung von Wohngruppen.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Immobilien (IMMO) Stadt Zürich.*

**PG 3: Nebenbetriebe**

**C Produktegruppen-Globalbudget**

Produktegruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2014			Rechnung 2015			Rechnung 2016			Budget 2017			Budget 2018		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
Nebenbetriebe	9'266.9	-10'507.2	-1'240.3	11'348.1	-10'164.1	1'184.0	11'517.2	-9'065.5	2'451.6	10'343.9	-9'074.8	1'269.1	10'786.5	-7'805.3	2'981.2

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan/Soll 2017	Plan/Soll 2018	Bemerkungen
- Umsatz Restauration	5'268'951	5'417'112	5'658'252	6'534'044	5'559'460	gilt auch als Kennzahl
- Anzahl Personalzimmer	378	285	265	244	60	gilt auch als Kennzahl
- Zimmerbelegung in %	91.0%	70.0%	72.0%	70.0%	40.0%	gilt auch als Kennzahl
- Anzahl bewirtschaftete Parkplätze	560	560	560	560	547	gilt auch als Kennzahl
- Mietertrag für Temporäres Alterszentrum Triemli	1'009'641	795'583	605'000	605'000	605'000	gilt auch als Kennzahl

**E Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung mit Globalbudgets**

- Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
- Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

**PG 3: Nebenbetriebe**

**Informationsteil**

**F Kommentar zu Veränderungen**

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>	
<b>Veränderung Saldo</b> (in Fr. 1'000, + besser als im Vorjahr/ - schlechter als im Vorjahr)	-1'712.0
<b>Begründung:</b> (Beträge gerundet)	
- Veränderung Personalaufwand (leicht höhere Kosten für Löhne und Sozialversicherungsbeiträge)	-66.0
- Veränderung Sachaufwand (einmalige Kosten für Sanierung der Paul-Clairmont-Strasse infolge starker Abnutzung, höhere Planungs- und Projektierungskosten für Hochwasserprävention sowie tiefere Einkaufskosten für Lebensmittel infolge tiefer budgetiertem Umsatz in der Restauration)	-360.0
- Veränderung Abschreibungen (tiefere ordentliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen infolge Verzögerungen bei Investitionen)	43.3
- Veränderung Interne Verrechnungen (steigende Kontokorrentzinsen infolge Anstieg Kontokorrentkonto bei der Stadt)	-59.9
- Veränderung Vermögenserträge (Wegfall der Mieteinnahmen des Personalhauses A, da dieses ab dem Jahr 2018 umgebaut wird)	-335.8
- Veränderung Entgelte (tiefere Restaurations-Umsätze aufgrund kürzerer Öffnungszeiten in der Cafeteria Frauenklinik und zu positiver Budgetierung des Umsatzes 2017)	-933.7
<b>b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben</b>	
- Umsatz Restauration:	Die aktuellen Umsatz-Hochrechnungen 2017 zeigen, dass die geplante Umsatzsteigerung in den Restaurationsbetrieben nicht erreicht werden kann. Als Basis für das Budget 2017 dienten die IST-Zahlen der ersten drei Monate 2016. Während dieser Zeit waren im Triemli zahlreiche temporäre und externe Mitarbeitende mit dem Bezug des neuen Bettenhauses beschäftigt, was zu einem höheren Restaurations-Umsatz führte. Nach dem Umzug nahm der Umsatz sowohl in der Cafeteria wie auch im Personalrestaurant (neues Bettenhaus) wieder ab. Diese Rückkehr zum Normalbetrieb wurde im Budget 2017 zu wenig berücksichtigt und widerspiegelt sich beim effektiven Umsatz 2016. Aufgrund dessen, rechnet das STZ im Jahr 2018 in der Cafeteria und im Restaurant (neues Bettenhaus) mit einem ähnlichen Umsatz wie im Jahr 2016. Als Folge der angepassten, kürzeren Öffnungszeiten in der Cafeteria Frauenklinik wird dort mit einem Umsatzrückgang von ca. Fr. 100'000.- gerechnet.
- Anzahl Personalzimmer:	Nach dem Bezug des neuen Bettenhauses beginnen die Instandhaltungsarbeiten am alten Bettenhaus (Turm). Diese baulichen Massnahmen bedingen, dass der Turm leergeräumt wird. Um den Leerstand des Sockelgebäudes für die erste Bauphase zu ermöglichen, müssen die Räumlichkeiten der Therapien ins Personalhaus A verlegt werden. Aufgrund dieser längerfristigen Nutzung, muss das Personalhaus A zuerst aufgerüstet werden (brandschutztechnische und statische Massnahmen). Dies führt zu einem Leerstand des Personalhauses A von Mitte 2018 bis Frühjahr 2019. Der verbleibende Zimmerbestand verringert sich dadurch deutlich und die noch vorhandenen Zimmer im Personalhaus C werden dringend als Ausweichfläche für ein Mindestkontingent für Mitarbeitende des Stadtspitals Triemli benötigt. Als Folge davon musste sämtlichen externen Mietern in den beiden Personalhäuser A und C im Juni 2017 gekündigt werden. Der weitere Verlauf der Auslastung kann infolge potentieller Mieterstreckungsgesuche nur geschätzt werden.
- Zimmerbelegung in %:	Der Rückgang in der Zimmerbelegung ist auf den geplanten Umbau des Personalhauses A zurückzuführen (siehe auch Kommentar «Anzahl Zimmer»). Um eine grössere Flexibilität beim Umbau zu erhalten, werden nicht mehr alle Personalzimmer vermietet.
- Anzahl bewirtschaftete Parkplätze:	Die Zahl der Parkplätze wurde im Jahr 2017 vom Amt für Baubewilligungen neu festgelegt.
- Mietertrag für Temporäres Alterszentrum Triemli:	Der für das Jahr 2018 budgetierte Mietertrag bleibt gegenüber dem Vorjahr unverändert.

**PG 3: Nebenbetriebe**

**F Kommentar zu Veränderungen: Fortsetzung**

**c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben**

- Produkt 3.2 «Personalzimmer»:
 

Seit der Übergabe der Liegenschaft «Wydäckerring» an die IMMO bietet das STZ keine Appartements und Wohnungen mehr an - es werden nur noch Zimmer vermietet. Die Instandhaltungsarbeiten am Turm bedingen, dass die Räumlichkeiten der Therapien ins Personalhaus A verlegt werden. Aufgrund dieser längerfristigen Nutzung muss das Personalhaus A zuerst aufgerüstet werden (brandschutztechnische und statische Massnahmen), was zu einem Leerstand des Personalhauses führt. Der verbleibende Zimmerbestand verringert sich dadurch deutlich und die noch vorhandenen Zimmer im Personalhaus C werden dringend als Ausweichfläche für ein Mindestkontingent für Mitarbeitende des Stadtspitals Triemli benötigt. Als Folge davon musste sämtlichen externen Mietern in den beiden Personalhäuser A und C im Juni 2017 gekündigt werden. Die oben erwähnten Änderung haben für das Produkt 3.2 folgende Auswirkungen: Die Bezeichnung lautet neu «Personalzimmer» anstatt «Personalwohnungen» und als Kund/-innen und Zielgruppen fallen die externen Mieterinnen und Mieter weg. Gleichzeitig wird auch die Bezeichnung der Steuerungsvorgabe angepasst (bisher: «Anzahl Zimmer und Appartements» / neu: «Anzahl Personalzimmer»).

**G Rechtsgrundlagen**

- **Nationale Rechtsgrundlagen** Keine spezifischen Rechtsgrundlagen
- **Kantonale Rechtsgrundlagen** Keine spezifischen Rechtsgrundlagen
- **Städtische Rechtsgrundlagen**
  - Generell: Keine spezifischen Rechtsgrundlagen
  - Cafeteria: Stadtratsbeschluss betreffend Übergang des Spitalbetriebs des Akutspitals Maternite Inselhof an das Stadtspital Triemli (STRB 1578, 01.09.2004)

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	Ist	Ist	Ist	Plan/Soll	Plan/Soll	Bemerkungen
	2014	2015	2016	2017	2018	
<b>3.1 Restauration</b>						
Umsatz	5'268'951	5'417'112	5'658'252	6'534'044	5'559'460	siehe «F Kommentar zu Veränderungen, lit. b»
<b>3.2 Personalzimmer</b>						
Anzahl Personalzimmer	378	285	265	244	60	siehe «F Kommentar zu Veränderungen, lit. b»
Zimmerbelegung in %	91.0%	70.0%	72.0%	70.0%	40.0%	siehe «F Kommentar zu Veränderungen, lit. b»
<b>3.3 Personalparkplätze</b>						
Anzahl bewirtschaftete Parkplätze	560	560	560	560	547	siehe «F Kommentar zu Veränderungen, lit. b»
<b>3.4 Vermietung von Räumlichkeiten</b>						
Mietertrag für Temporäres Alterszentrum Triemli	1'009'641	795'583	605'000	605'000	605'000	

**PG 3: Nebenbetriebe**

**I Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen**

- Keine Bemerkungen.

